

Kandidaten-Steckbrief zur Wahl des Diözesanpräses

Ich bewerbe mich ein weiteres Mal um das Amt des Diözesanpräses, das mit der Funktion des Landespräses in unserer Tradition verbunden ist.

Einige kennen mich, andere weniger, daher ein kurzer Abriss meines Werdegangs: Ich bin 1967 in Reit im Winkl geboren und bin dort mit 2 Brüdern und eingebunden in eine Pfarrgemeinde, allerdings ohne Verbandsbezug aufgewachsen. Nach Theologiestudium in München und einem Jahr in Simbabwe bin ich 1998 zum Priester geweiht worden und war Kaplan in einem PV im Landkreis Erding, Pfarrer in München Feldmoching, Mitarbeiter von Weihbischof Dietl und schließlich die letzten 10 ½ Jahre Präses des Kolpingwerkes in der Erzdiözese und in Bayern.



Trotzdem ich erst mit meiner Tätigkeit zu Kolping kam, war ich von Anfang an im Verband dahoam. Die Tätigkeiten machen mir nach wie vor große Freude: Vernetzung der verschiedenen Ebenen und Einrichtungen, die Begegnung, Feier und Bildungsarbeit mit den Kolpingsfamilien, die Mitarbeit in der Kommission Spiritualität, das programmatische Arbeiten und zelten mit der Kolpingjugend, die Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen.

Als Herausforderung für die kommenden drei Jahre sehe ich die Frage: Wie erstehen wir aus der Corona Krise wieder neu? Was kann, soll und muss bleiben, was wird anders? Und ich sehe meine Hauptaufgabe darin mitzuhelfen, dass diese Fragen nicht nur organisatorisch angegangen werden sondern auch auf ihren Tiefengehalt hin gestellt werden.

Ein zweiter Punkt ist die Frage: Wie wirken wir als Kolpinger an der Veränderung in unserer Kirche mit, auch da stellen sich die gleichen Fragen wie oben.

Und der dritte ist die Frage: Wie gehen wir als Kolpingwerk in die Zukunft in einer sich verändernden Gesellschaft, Wirtschaft, Handwerk etc. Auch da gilt es obige Fragen zu stellen und sich ihnen zu stellen.

Mich halten diese Fragen und Herausforderungen jung und dynamisch, ich bitte um Euer Mandat.

München, im Februar 2021